Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Verhältniß der Geborenen nach dem Geschlecht

urn:nbn:de:bsz:31-217949

Visual Library

Amtsbezirk bzw. Kreis.	Geburtsziffer (mit Todtgeb.)	auf 100 Einw. Geborene (mit Todtgeb.)	Geburtsziffer (ohne Todtgeb.)
Weinheim . . .	28,2	3,5	29,4
Kork	28,2	3,5	29,2
Emmendingen .	28,1	3,6	29,3
Krautheim . .	28,0	3,6	28,9
Oberkirch . . .	27,7	3,6	28,6
Großherzogthum .	27,7	3,6	28,7
Säckingen . . .	27,6	3,6	28,5
Neckarbischofsheim	27,6	3,6	28,8
Seekreis . . .	27,4	3,6	28,3
Ettenheim . . .	27,3	3,7	28,2
Villingen . . .	27,2	3,7	28,0
Baden	27,2	3,7	28,1
Donaueschingen .	27,2	3,7	27,8
Unterrheinkreis .	27,0	3,7	28,1
Mosbach . . .	27,0	3,7	28,2
Achern	26,5	3,8	27,4
Mittelrheinkreis .	26,3	3,8	27,3
Sinsheim . . .	26,1	3,8	27,3
Bruchsal . . .	25,6	3,9	26,5
Radolfzell . . .	25,5	3,9	26,6
Rastatt . . .	25,4	3,9	25,9
Gernsbach . .	25,2	4,0	26,2
Eppingen . . .	25,2	4,0	26,1
Eberbach . . .	24,9	4,0	26,2
Wiesloch . . .	24,6	4,1	25,5
Bühl	24,5	4,1	25,3
Engen	24,4	4,1	25,3
Philippsburg . .	24,4	4,1	25,0
Heidelberg . . . (mit Gebäranstalt).	24,1	4,2	25,4
Bretten . . .	23,8	4,2	24,9
Durlach . . .	23,5	4,3	24,6
Ladenburg . . .	23,4	4,3	24,3
Pforzheim . . .	23,3	4,3	24,4
Carlsruhe, Land .	23,2	4,3	24,1
Schwetzingen . .	23,1	4,3	23,9
Stockach . . .	23,0	4,3	23,7
Ettlingen . . .	22,4	4,5	23,1
Meßkirch . . .	21,6	4,6	22,3

In den größeren Städten ist also das Verhältniß am schwächsten. Dieselben sind im raschen Wachsthum durch Zuzug von außen, der großentheils in ledigen Personen besteht, begriffen; die Zahl der bestehenden Ehen, mithin auch die der daraus hervorgehenden Kinder, ist deßhalb verhältnißmäßig gering.

Das übrige Land zerfällt in verschiedene Gruppen. Schwaches Geburtenverhältniß findet sich auf dem südlichen und südwestlichen Schwarzwalde, mit Ausnahme von Säckingen und Schopfheim; etwas stärker ist es in der Taubergegend; alsdann folgt die Gegend von Emmendingen bis Baden, die am mittleren Neckar, die Aemter Pfullendorf und Ueberlingen; entschieden stark ist die Fruchtbarkeit von Baden rheinabwärts und in der Gegend zwischen Meßkirch, Stockach und Schwarzwald, wo sie in Meßkirch das Maximum erreicht.

---

2. Verhältniß der Geborenen nach dem Geschlecht (einschl. Todtgeborene).

(Tab. VII. Sp. 23.)

Die Zahl der geborenen Knaben ist erheblich größer, als die der geborenen Mädchen und zwar kommen im Durchschnitt der 29 Jahre 1835/63, 106,2 Knaben auf 100 Mädchen.

In der Periode 1839/51 ist der Knabenüberschuß 5,9 %, in der Periode 1852/63 6,6 %. 1855 steigt derselbe auf 8,1 %, 1850 auf 8,2 % (Maximum), 1853 fällt er auf 3,7 % (Minimum). Ueber die Ursache dieser Schwankungen läßt sich keine Vermuthung aussprechen.

Während bei der Geburt das männliche Geschlecht überwiegt, ist (vgl. Seite VII.) in der Bevölkerungszahl das weibliche vorherrschend. Dort beträgt der Knabenüberschuß 6,2 %, hier der Frauenüberschuß 4,9 %. Es ändert sich das Verhältniß im Laufe der Zeit also um etwa 11 %, theils in Folge der größeren Knabensterblichkeit, theils in Folge der größeren Auswanderung der Männer.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bei den ehelichen Geburten berechnet sich für 1835/63 ein Durchschnittsverhältniß von 106,7 Knaben auf 100 Mädchen, bei den unehelichen Geburten von 103,7 Knaben auf 100 Mädchen.

Dieses fast in allen Ländern Europa's wiederkehrende Verhältniß hat bisher noch keine genügende Erklärung gefunden. Die Einen behaupten, daß das relative Alter der Eltern von Einfluß auf das Geschlecht der Kinder sei und Ehen, in denen die Männer älter, mehr Knaben, und in denen sie jünger sind, mehr Mädchen hervorbringen und daß bei unehelichen Schwängerungen meistens der weibliche Theil der ältere sei. Andere nehmen an, daß die Erstgeborenen in der Regel Mädchen und daß die unehelichen Kinder zumeist erst- oder einziggeborene sind. Beide Annahmen bedürfen aber noch eines näheren Beweises durch betr. Beobachtungen.

---

3. Todtgeborene.

(Tab. I. zweite Seite, die 7 ersten Spalten und Tab. VII. Sp. 11, 16, 20 u. 32—39.)

Die Aufzeichnungen der Todtgeborenen beginnen mit dem Jahr 1839; bis dahin waren nur die Lebendgeborenen notirt worden. In dem ersten Jahre der Neuerung scheinen indeß, bei dem auffallend geringen Verhältnisse für dieses Jahr, die Ermittelungen noch keine allgemein vollständigen gewesen zu sein; für die Berechnung der Durchschnitte ist ein etwaiger Fehler jedoch ohne Einfluß und die betr. Zahl deßhalb nicht ausgeschieden worden.

Die Zahl der Todtgeborenen beträgt im Durchschnitt der Jahre 1839/63 3,34 % aller Geborenen beider Geschlechter; 1839/51 3,16 %, 1852/63 aber 3,57 %. Das Verhältniß der Todtgeborenen ist also in steigender Tendenz. Die Zahlenreihe Tab. VII. Sp. 12 läßt dieß, trotz der Schwankungen von Jahr zu Jahr, genauer erkennen. Es ist nicht der Einfluß einzelner besonders günstiger oder ungünstiger Jahre, welche das Verhältniß für 1852/63 höher gestaltet, sondern es ist eine bleibende Niveau-Veränderung. Die niedrigen Zahlen der Jahre 1839 bis 1848 (bis wohin das Maximum 3,32 ist) werden später nicht wieder erreicht (das Minimum 3,33 ist noch größer, als dort das Maximum). Im Uebrigen sind die jährlichen Schwankungen gering; 1840 und 1848 (absehend von 1839) bewegen sich die Zahlen zwischen 2,99 und 3,32, 1849 bis 1863 zwischen 3,33 und 3,72.

Das Wachsen der absoluten und relativen Zahl der todt zur Welt kommenden Kinder ist als eine Folge der größeren Arbeitsamkeit und körperlichen Anstrengung der Frauen, welche mit den sich entwickelnden Gewerben und der intensiveren Landwirthschaft verbunden ist, zu betrachten. An sich ein Uebel, ist die Zunahme derselben ein Symptom des Fortschritts wirthschaftlicher Zustände.

Verhältniß der Todtgeborenen zu den Geborenen im Durchschnitt der Jahre 1856/63.

Amtsbezirk bzw. Kreis.	auf 100 Geborene Todtgeborene.	Amtsbezirk bzw. Kreis.	auf 100 Geborene Todtgeborene.	Amtsbezirk bzw. Kreis.	auf 100 Geborene Todtgeborene.
Rastatt	1,9 %	Stockach	2,9 %	Baden	3,1 %
Gerlachsheim	2,1	Seekreis	2,9	Engen	3,2
Pfullendorf	2,2	Constanz	3,0	Bruchsal	3,2
Kenzingen	2,2	Meßkirch	3,0	Gengenbach	3,2
Philippsburg	2,2	Säckingen	3,0	Offenburg	3,2
Donaueschingen	2,3	St. Blasien	3,0	Walldürn	3,2
Bonndorf	2,6	Bühl	3,0	Staufen	3,2
Ettlingen	2,7	Oberkirch	3,0	Kork	3,3
Ueberlingen	2,7	Lahr	3,1	Neustadt	3,4
Villingen	2,7	Ettenheim	3,1	Krautheim	3,4
Freiburg, Land	2,7	Achern	3,1	Buchen	3,4

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg